

PETER FRISCH

DIE KLASSIFIKATION DER ΠΑΙΔΕΣ BEI DEN GRIECHISCHEN AGONEN

aus: Zeitschrift für Papyrologie und Epigraphik 75 (1988) 179–185

© Dr. Rudolf Habelt GmbH, Bonn

DIE KLASSIFIKATION DER ΠΑΙΔΕΣ BEI DEN GRIECHISCHEN AGONEN

Die Teilnehmer an den antiken Agonen waren in die Startklassen der παῖδες und ἄνδρες eingeteilt, vielfach auch in παῖδες, ἀγένειοι ("Bartlose") und ἄνδρες. Es hat für die "Männer" offensichtlich niemals weitere Unterteilungen gegeben.¹

Dagegen wurde etwa seit dem 3. Jh.v.Chr. die Kategorie der Knaben stärker differenziert: Zum Beispiel konkurrierten bei den Theseia von Athen παῖδες τῆς πρώτης ἡλικίας, τῆς δευτέρας ἡλικίας und τῆς τρίτης ἡλικίας (Syll.³ 667, Z.75f., 160 v.Chr.). – Bei den Erotideia von Thespiai sehen wir παῖδες νεώτεροι und παῖδες πρεσβύτεροι (IG VII, 1, 1765).

Weit verbreitet finden sich des weiteren Knaben der Kategorie παῖδες Πυθικοί, das heisst: Wie sie bei den Pythia von Delphi eingeteilt waren, und παῖδες Ἴσθμικοί, das heisst, wie sie bei den Isthmien von Korinth eingeteilt waren: Vgl. Th.Klee, Zur Geschichte der gymnischen Agone an den griechischen Festen (Leipzig-Berlin 1918) S.7, Z.15 (Siegerliste der Asklepieia von Kos; etwa 200 v.Chr.):

παγκράτιον παῖδας Πυθικούς·
 Φιλωνίδας Κλειπίδα·
 παῖδας Ἴσθμικούς· Μακαρεὺς Πλάτωνος·
 ἀγενείους· Ἀρηϊκλῆς Ἡροδότου Χίος·
 ἄνδρας· Ἐξάκετος Ἀριτεΐδα Μύνδιος.

Vgl. L.Robert, Op.min. I 626, II 1146,1. Klee (S.48) hat eine ungefähre Alterszuweisung versucht:

παῖδες Πυθικοί: 12. bis 14. Jahr
 παῖδες Ἴσθμικοί: 14. bis 17. Jahr
 ἀγένειοι: 17. bis 20. Jahr.

Vgl. Moretti, I.agon. S.158-159. Ganz sicher werden wir für verschiedene Epochen und Städte mit verschiedenen Einteilungen rechnen müssen.

Interessant ist, was Photios in seinem Lexikon unter dem Stichwort Παναθήναια berichtet. In der Edition von Porson liest man (p. 324,24): ἀγωνίζεται παῖς Ἴσθμικοῦ πρεσβύτερος, καὶ ἀγενείου, ἀνὴρ. Aber die richtige Lesart ist ... καὶ ἀγένειος, (καὶ) ἀνὴρ.² "(An den Panathenäen) kämpfen Knaben – sie sind älter als die παῖδες Ἴσθμικοί –

¹ Wie wir sie heute in der Schwerathletik (Boxen, Ringen, Gewichtheben, Judo) durch die Einteilung in rund dreizehn Gewichtsklassen haben (und dazu noch "Altersklasse I" (40-45 Jahre) und "Altersklasse II" (ab 45 Jahre). Ich spreche hier nur von der Agonistik. Vgl. sonst Arist.Byz. περὶ ὀνομασίας ἡλικιῶν Fragm. 37ff (Slater = p.88 Nauck).

² Siehe Dittenberger in der Anmerkung 8 zu Syll.³402 und L.Robert, Op.min. I 626 Vgl. auch die Suda s.v. Παναθήναια... --- ἀγωνίζεται παῖς Ἴσθμια οὐ (lies Ἴσθμικοῦ) πρεσβύτερος, καὶ ἀγένειος, καὶ ἀνὴρ. Fast identisch das Scholion zu Platon Parmenides 127 A (ed. W.C.Greene, p.48).

und die Bartlosen und die Männer." Vgl. auch die Untersuchung von J.Ebert (Philologus 109,1965,152-156), der von dem Epigramm Anth.Pal. XII 255 ausgeht, das aus Stratons Μοῦσα παιδική stammt. Dieser Dichter rühmt sich, nur Knaben zarten Alters zu begehren. Im Gegensatz zu einem anderen, für den auch ältere, grosse Jungen (βούπαιδες) in Betracht kommen, will er nur wirklich Junge zum "Agon" zulassen (Vers 5f.):

Πύθι' ἀγωνοθετῶ, cὺ δ' Ὀλύμπια· χοῦς (sc. παῖδας) ἀποβάλλων
ἐκκρίνω, τούτους εἰς Τῆν ἀγῶνα δέχη:³

Wer bei den Pythien als παῖς abgewiesen wurde, konnte in Olympia noch in diese Kategorie fallen.

Παῖδες Ὀλυμπικοί werden erwähnt z.B. Syll.³ 1066 (bei den Romaia von Kos, august. Zeit): νικάσαντα -- Ῥωμαῖα -- παῖδας Ὀλυμπικοὺς στάδιον κτλ. Es ist interessant festzustellen, dass bei demselben Agon neben den παῖδες Ὀλυμπικοί auch παῖδες Ἴσθμικοί (Z.9) antraten.

Auch die Aktia von Nikopolis haben eine Knabekategorie geschaffen, die Nachahmung fand, z.B. in Antiocheia (Syrien): Moretti, I.agon. 68 = IGR I 446 (Neapel, etwa 110 n.Chr.): (Z.24) νικήσαντα - τὸν ἐν Ἀντιοχείᾳ ἱερὸν πενταετηρικὸν ἀγῶνα Ἄστιακῶν παίδων παγκράτιον.

Bei den ägyptischen Basileia gab es eine Klasse Jugendlicher, die Πτολεμαικοί hiessen (in der Reihe παῖδες, Πτολεμαικοί, ἀγένειοι, ἄνδρες): L.Koenen, Eine agonistische Inschrift aus Ägypten (Meisenheim 1977) S.4-5 und 15-17. Die Inschrift datiert von 267 v.Chr., die Bezeichnung zielt auf Ptolemaios I. oder II.

Schliesslich begegnen uns noch, bei den Sebasta Romaia in Neapel, παῖδες Κλαυδιανοί: Moretti, I.agon. 72, Z.14 (Aphrodisias, etwa 165 n.Chr.): νεικήσαντα -- Νέαν πόλιν Σεβαστὰ παίδων Κλαυδιανῶν πανκράτιν. Diese Kategorie war wohl zu Ehren des Kaisers Claudius eingerichtet worden (vgl. Suet.Claud. 11; Cass.Dio 60,6). - In Fragmenten von Siegerlisten der Sebasta Romaia erscheinen Formulierungen wie Σεβ(ακτῆς) κρί(εως) πανκρ(ατιατάς) (IG XIV 754). L.Robert⁴ glaubt, es handle sich dabei um eine Alterseinteilung, welche den παῖδες Σεβαστοί entspricht. Wenn dies richtig ist, dann konkurrierten bei den Sebasta vielleicht zeitweilig innerhalb der Kategorie der Knaben die παῖδες Σεβαστοί und die παῖδες Κλαυδιανοί.

Präzise Altersangaben für die Athleten-Knaben gibt es nur sehr wenige: Vgl. Pausanias VI 2,10 Δαμίσκος, ὃς δύο γεγονὼς ἔτη καὶ δέκα ἐνίκησεν ἐν Ὀλυμπίᾳ, also mit 12 Jahren Olympiasieger. Dagegen Paus. VI 14,2, Nikasylos von Rhodos: Mit 18 Jahren nicht mehr in der Kategorie der Knaben zugelassen.

³ "Ich bin Kampfrichter der Pythien, du hingegen der Olympien: und die ich zurückweise und ausschliesse, die nimmst du zum Wettkampf auf."

⁴ Op.min. I 625-627.

L.Robert⁵ zitiert TAM II 302 (IGR III 622, Xanthos): -- ἀγωνιζόμενον παίδων πάλην ἐτῶν ιζ' καὶ μηνῶν δ'.

Ein Passus in der Urkunde I.Olympia 56, welche die Festordnung der 2 n.Chr. von Augustus eingerichteten Sebasta von Neapel regelt, scheint Altersbegrenzungen zu behandeln, Z.10f.: [-- μὴ ἐξέετω δὲ νεωτέρον μετέχειν τοῦ ἀγῶνος τῶν Ἰταλικῶν ἰσο[λύμπιον ἢ ἑπτακαὶ[δ]εκέτη· [καὶ μετεχέτω]α[ν ἀπὸ μὲν ἑπτακαίδεκα μέχρι τῆς εἴκοσι ἐτῶν ἡλικίας παίδων ἀθλήσεως], μετὰ δὲ ταύτην ἀν[δ]ρῶν. Es fällt schwer zu glauben, dass man erst mit siebzehn Jahren antreten durfte. Vor allem waren die Sebasta "isolympisch",⁶ das heisst, bezüglich der Alterskategorien und Belohnung (ἡλικία und τιμαί) angeglichen an die Olympischen Spiele von Pisa⁷ - und dort konnte man schon mit zwölf Jahren antreten, siehe die eben zitierte Pausaniasstelle (VI 2,10). Man sollte wohl den Anfang der oben zitierten Stelle ohne Ergänzung lassen und den Schluss anders ergänzen: [καὶ μετεχέτω]α[ν ἀπὸ μὲν ἑπτακαίδεκα μέχρι τῆς εἴκοσι ἐτῶν ἡλικίας ἀγενέων ἀθλήσεως], μετὰ δὲ ταύτην ἀν[δ]ρῶν.⁸

Es ist klar, dass man mit der Unterteilung der Klasse der παῖδες in mehrere Untergruppen eine ausgewogene Gleichheit der Chancen bezweckt hat. Wenn der eine Wettkämpfer z.B. 14 Jahre alt war und der andere 17,⁹ dann hatte der Jüngere kaum eine Chance.

Aber der entscheidende Gesichtspunkt für die Einteilung der Knaben in die verschiedenen Klassen ist wohl nicht ihr *Alter* gewesen, sondern ihre *körperliche Entwicklung*.¹⁰

Eine Einteilung nach dem Alter wäre nur dann möglich gewesen, wenn es Dokumente gegeben hätte, die unseren Geburtsurkunden oder Personalausweisen entsprochen hätten - und wenn die Vorlage solcher Dokumente die Voraussetzung zur Teilnahme an einem Agon gewesen wäre. Nach den Quellen, über die wir verfügen, war beides nicht der Fall.

⁵ Op.min. I 625, Anm.2. Vgl. IG IV 206 (Isthmus) -- παῖς παλαιστής, ἀκτιονείκης, ἐτῶν ιη'.

⁶ [ἰσο]λύμπιον im zitierten Passus; IGR I 449 (Neapel) Ἰταλικά Ῥωμαῖα Σεβαστὰ ἰσολύμπια.

⁷ Vgl. Syll.³ 402, Z. 15 (Chios erkennt die Soteria von Delphi an): -- δέχεσθαι -- τὸν ἀγῶνα τῶν ᾠτηρίων -- τὸ μὲν μουσικὸν ἰσοπύθιον, τὸν δὲ γυμνικὸν καὶ ἵππικὸν ἰσονέμεον ταῖς τε ἡλικίας καὶ ταῖς τιμαῖς. Vgl. H.Pomtow, Klio 14,1915,278, Anm.3 (nach ihm bedeutet isolympisch : Gleich dem Programm der Olympischen Spiele, einschliesslich der Alterseinteilungen und Preise).

⁸ Man glaubt allerdings, dass es in Olympia nie die Klasse der ἀγένετοι gegeben habe. Vgl. aber Ebert, Philologus 1965,154f., der für die Pythien die gleichfalls bisher unbelegte Klasse der ἀγένετοι wahrscheinlich gemacht hat.

⁹ Dies Beispiel gewählt von L.Robert, Op.min. 625. Vgl. RE 18,1, S.8-9 s.v. Olympia (L.Ziehen).

¹⁰ Vgl. J.H.Krause, Die Gymnastik u. Agonistik der Hellenen (1841, Nachdruck 1971) S.264: "Sowohl in den vier grossen heiligen Spielen als in anderen öffentlichen Wettkämpfen einzelner Staaten, wie in den Panathenäen, wurden die Knaben, wenn sie noch zu jung, zu klein oder zu schwach waren, eben so zurückgewiesen, als wenn sie zu alt, zu gross und zu stark erschienen." Th.Klee, Zur Geschichte der gymnischen Agone an griech. Festen (Leipzig/Berlin 1918) 47: "Einige Zeugnisse weisen darauf hin, dass die Einteilung der Klassen nicht genau nach dem Alter stattfand, das ja nicht immer leicht einwandfrei festzustellen war, sondern auch nach der Grösse und sonstiger Beschaffenheit." J.Ebert, Philol. 109,1965,154, Anm.2, "So ist zu beachten, dass man in Olympia (und wohl auch anderwärts) bei der Einstufung der Athleten in ihre Altersklassen nicht nur auf das Alter sah, sondern auch die Körperbeschaffenheit berücksichtigte."

Es ist vielmehr bekannt, dass es überaus häufig vorkam, dass Unklarheit über das genaue Alter eines Menschen herrschte. So bieten die ägyptischen Papyri auffällig viele runde Altersangaben;¹¹ bemerkenswert sind Formulierungen wie *υἰὸν ὡς (ἐτῶν) ι' πλείω ἐλάττονα* (P.Lips. 28, Z.10).¹²

Charakteristisch sind folgende Berichte über Athleten:

1) Pausanias VI 14,1: *Φερίας δὲ Αἰγινήτης -- ὀγδὴ μὲν πρὸς ταῖς ἑβδομήκοντα Ὀλυμπιάδι κομιδῇ τε ἔδοξεν εἶναι νέος καὶ οὐκ ἐπιτήδειός πω νομιθεὶς παλαίειν ἀπηλάθη τοῦ ἀγῶνος τῇ δὲ ἐξῆς - κατεδέχθη γὰρ τηνικαῦτα ἐς τοὺς παῖδας - ἐνίκα παλαίων. Dieser Pherias wird 468 v.Chr. nicht etwa ausgeschlossen, weil er ein präzise genanntes Mindestalter nicht erreicht hätte, sondern weil sein Gesamteindruck war: Sehr jung und körperlich noch nicht geeignet.*

2) Paus. VI 14,2: *Ἀρτεμιδώρῳ γὰρ ἀμαρτεῖν μὲν Ὀλυμπίων συνέβη παγκρατιάζοντι ἐν παικίῳ, αἰτία δὲ οἱ ἐγένετο τῆς διαμαρτίας τὸ ἄγαν νέον. ὡς δὲ ἀφίκετο ἀγῶνος καιρὸς ὃν Κυρναῖοι Ἰώνων ἄγουσιν, ἐς τοσοῦτο ἄρα αὐτῷ τὰ τῆς ῥώμης ἐπήζητο, ὡς κρατῆσαι παγκρατιάζοντα ἐπὶ ἡμέρας τῆς αὐτῆς τοὺς τε ἐξ Ὀλυμπίας ἀνταγωνιστὰς καὶ ἐπὶ τοῖς παικίῳ οὐς ἀγενεῖους καλοῦσι καὶ τρίτα δὴ, ὅτι ἄριστον ἦν, τῶν ἀνδρῶν . γενέσθαι δὲ οἱ τὴν ἄμιλλαν πρὸς ἀγενεῖους τε καὶ ἄνδρας τὴν μὲν ἐκ γυμναστοῦ παρακλήσεώς φασι, τὴν δὲ ἐξ ἀνδρὸς παγκρατιαστοῦ λαιδορίας.*

Wieder lesen wir keine präzise Altersangabe. Nach seinem Sieg in der Knabenklasse durfte Artemidor nach mehrfach belegtem Brauch¹³ ohne weiteres auch in der Klasse der Ageneioi und Männer antreten.

3) Der samische Boxer Pythagoras (der gelegentlich mit dem Philosophen verwechselt wurde) ist im Jahr 588 v.Chr. in Olympia nicht mehr zum Wettkampf der Knaben zugelassen worden, weil er zu alt schien. Er kämpfte dann in der Klasse der Männer und gewann:¹⁴ Jacoby, F gr Hist 241, F 11 (= Diog.Laert. 8,47; vgl. Iulius Africanus zu Olymp. 48, p.17 Rutgers): *Ἐρατοθένης δὲ φησι -- τοῦτον εἶναι τὸν πρῶτον ἐντέχνως πυκτεύσαντα -- ἐκκριθέντα τ' ἐκ τῶν παίδων καὶ χλευαθέντα (καὶ ὡς θήλυς χλευαζόμενος Iul.Afric.) αὐτίκα προσβῆναι τοὺς ἄνδρας καὶ νικῆσαι.*

¹¹ Vgl. J.Hasebroek, Das Signalement in den Papyrusurkunden, Berlin/Leipzig 1921,26-27.

¹² Vgl. die Prozedur in Athen zur Ermittlung des Ephebenalters, Aristoteles, Athen.pol. 42: *μετέχουσιν μὲν τῆς πολιτείας οἱ ἐξ ἀμφοτέρων γεγονότες ἀκτῶν, ἐγγράφονται δ' εἰς τοὺς δημότας ὀκτωκαίδεκα ἔτη γεγονότες. ὅταν δ' ἐγγράφονται, διαψηφίζονται περὶ αὐτῶν ὁμόσαντες οἱ δημόται, πρῶτον μὲν εἰ δοκοῦσι γεγονέναι τὴν ἡλικίαν τὴν ἐκ τοῦ νόμου, κἂν μὴ δόξωσι, ἀπέρχονται πάλιν εἰς παῖδας. -- Μετὰ δὲ ταῦτα δοκιμάζει τοὺς ἐγγραφέντας ἡ βουλή, κἂν τις δόξη νεώτερος ὀκτωκαίδεκα ἔτων εἶναι, ζημιοῖ τοὺς δημότας τοὺς ἐγγράψαντας.*

¹³ Vgl. den Fall des Pythagoras (gleich unten) und Moretti, I.agon. 69 (Sinope, trajanisch-hadr. Zeit) -- *Ἀντιόχειαν γ' -- ἀγενεῖων καὶ ἀνδρῶν ἡμέρα μιᾶ; I.K.24 (Smyrna) 661, Z.16.*

¹⁴ Vgl. Moretti, Olympionikai Nr. 88; vgl. L.Robert, Hell. 7,109, Anm.3 und 113.

4) Pindar, Ol. 9.89 (auf Epharmostos von Opus, über einem Sieg in einem lokalen Agon zu Marathon): οἶον δ' ἐν Μαραθῶνι κυλαθεῖς ἀγενείων μένεν ἀγῶνα πρεσβυτέρων.¹⁵ Wilamowitz kommentiert (Pindaros, Berlin 1922,350): "--prächtig wird geschildert, wie sie ihn in Marathon zu dem Ringen der Knaben nicht zugelassen hatten, weil er so stämmig aussah, wohl schon einen keimenden Flaum auf den Wangen hatte, so dass sie ihm sein Alter nicht glaubten. Da trat er kurz entschlossen unter die Männer und siegte..."

5) Gellius, Noctes Att. XV 20,2 über Euripides: Patri autem eius (sc. Euripidis) nato illo responsum est a Chaldaeis eum puerum, cum adolevisset, victorem in certaminibus fore --- pater interpretatus athletam debere esse roborato exercitatoque filii sui corpore Olympiam certaturum eum inter athletas pueros deduxit. Ac primo quidem in certamen *per ambiguum aetatem* receptus non est, post Eleusino et Theseo certamine pugnavit et coronatus est.¹⁶

In dem entscheidenden Satz des obigen Passus, in certamen per ambiguum aetatem receptus non est, gibt recipi das griech. ἐγκρίνεσθαι wieder; dies ist ein wichtiger Terminus technicus der Agonistik: ἐγκρίνεσθαι bedeutet: In einer bestimmten Startklasse zum Wettkampf aufgrund vorausgegangener Überprüfung durch die Kampfrichter zugelassen zu werden. Das Gegenteil ist ἐκκρίνεσθαι (s. oben Fall 3): In einer Startklasse noch nicht, beziehungsweise nicht mehr zugelassen werden.

Beide Termini erscheinen im Zusammenhang mit einer Aktion des Spartanerkönigs Agesilaos; hier wird m.E. zweifelsfrei bewiesen, dass nicht das Alter, sondern die körperliche Verfassung ausschlaggebend war. Agesilaos hatte mit einem Sohn des Satrapen Pharnabazos Freundschaft geschlossen; dieser Sohn kam nach Sparta und verliebte sich in einen athenischen Knaben, der in Olympia als Läufer teilnehmen wollte, Plutarch, Agesil. 13,3: Ἡράκθῃ (der Sohn des Pharnabazos) γὰρ ἀθλητοῦ παιδὸς ἐξ Ἀθηνῶν· ἐπεὶ δὲ μέγας ὢν καὶ κληρὸς Ὀλυμπίασιν ἐκινδύνευεν ἐκκριθῆναι, καταφεύγει πρὸς τὸν Ἀγησίλαον ὁ Πέρσης δεόμενος ὑπὲρ τοῦ παιδός· ὁ δὲ καὶ τοῦτο βουλόμενος αὐτῷ χαρίζεσθαι μάλα μόλις διεπράξατο cὺν πολλῇ πραγματείᾳ. – Xenophon, Hell. IV 1,40: καὶ ἐρασθέντος αὐτοῦ (der Sohn des Pharnabazos) τοῦ Εὐάλκου υἱέος Ἀθηναίου, παντ' ἐποίησεν ὅπως ἂν δι' ἐκείνον ἐκριθείη τὸ στάδιον ἐν Ὀλυμπίᾳ, μέγιστος ὢν τῶν παίδων.

Der athenische Junge, "gross und derb", wurde in der Kategorie der παῖδες zugelassen, "obwohl er der grösste (unter den sich um die Teilnahme am Stadionlauf bewerbenden) Knabe war."¹⁷ Die Intervention des Agesilaos verschaffte ihm sicherlich eine grosse Siegeschance.

¹⁵ "Welchen Kampf bestand er in Marathon, ausgeschlossen aus der Klasse der Bartlosen (= Knaben) gegen die Älteren (= Männer) --". Epharmostos hat bei den olympischen Spielen des Jahres 468 gesiegt.

¹⁶ Vgl. Wilamowitz, Euripides Herakles I⁴ S.19-20.

¹⁷ Die Kampfrichter haben damals einen Eid gebrochen, den sie nach Paus. V 24,10 schwören mussten: ὀμνύουσι δὲ καὶ ὅσοι τοὺς παῖδας -- κρίνουσιν, ἐπὶ δικαίῳ καὶ ἄνευ δώρων ποιεῖσθαι κρίσιν.

Ein Kriterium für den Verbleib in der Kategorie der Knaben – beziehungsweise in deren Unterabteilungen – war also, natürlich genug, die Grösse. Ich vermute, dass es das wichtigste Kriterium gewesen ist.

Über weitere Kriterien kann man nur spekulieren. Wurde etwa als Kennzeichen des Endes der Knabenzeit der Beginn des Wachstums der *pubes* angesehen? Ab dann ist man Ephebe, ἔφηβος, "der, auf dem ἦβη ist." Vgl. Eustathius p.581,13 (zu Homer, Il. V 550) = II p.146 van der Valk: λέγεται δὲ ἦβη ἢ πρώτη τε τρίχως τῶν αἰδοίων.¹⁸

Die Anwendung solcher Kriterien unterlag notwendigerweise zu einem beträchtlichen Grad der subjektive Entscheidung der Kampfrichter. Es gehörte Glück dazu, in der jeweils niedrigsten und günstigsten Kategorie verbleiben zu dürfen. Die Wettkämpfer mussten wohl dem Tag der Einteilung entgegenbangen. Dies spiegelt sich in einigen Passagen im Traumdeutungsbuch des Artemidor wieder, Passagen, die nicht verständlich wären, wenn es eine strikte Alterseinteilung gegeben hätte. Artemidor 160 schreibt: "Für einen Knaben ist es gut, (im Traum) einen Mann niederzuringen – Aber für einen Athletenknaben ist es nicht gut: Es bedeutet nämlich, nicht (mehr) unter den Knaben zugelassen zu werden" (οὐ γὰρ ἐγκριθῆναι σημαίνει τοῖς παισί). Die Trauminterpretation wäre sinnlos, wenn bei dem und dem Wettkampf beispielsweise "Zwölf- bis Fünfzehnjährige", und strikt keine Jüngeren oder Älteren, als Knaben zugelassen wurden. Warum sollte dann ein, sagen wir Fünfzehnjähriger, das erwähnte Traumbild zu fürchten haben?

Ähnlich Artemidor I 54, über Athleten allgemein: Davon zu träumen, den Ephebendienst abzuleisten, ist für Athleten vor der Zulassung zum Wettkampf ungünstig, ἐπειδὴ ἔκκρισις ὡς ὑπὲρ ἡλικίαν προαγορεύει. Hier ist ἡλικία nicht "Alter", sondern "Altersklasse", "Startklasse"; vgl. Iul.Africanus zu Olymp. 118 (p.68 Rutgers): Ἀντήνωρ Ἀθηναῖος -- περιδονίκης ἄλειπτος ἐν ταῖς τριῖν ἡλικίαις.

Die Prüfung und Einteilung der Athleten in die Startklassen hiess ἔγκρισις. Vgl. Artemidor V 13: "Ein Ringerknabe, der besorgt war über seine Zulassung (περὶ τῆς ἐγκρίσεως), träumte etc." Lukian, pro imag. 11: (Kontext: Die Statuen der Olympioniken dürfen nicht überlebensgross sein) -- καὶ τὴν ἐξέτασιν τῶν ἀνδριάντων ἀκριβετέραν γίνεσθαι τῆς τῶν ἀθλητῶν ἐγκρίσεως.

Für die Wettkampfleiter, die für die ἔγκρισις verantwortlich waren, kennen wir aus einer Inschrift die Bezeichnung ἐγκριτής: R.Heberdey, A.Wilhelm, Reisen in Kilikien (Wien 1896) 30, Nr.68 (Hierapolis Kastabala): ὁ δῆμος-- Δημήτριον-- νικήσαντα πάλιν παίδων-- ἐπὶ ἐγκριτῶν τῶν περὶ Μ. Αὐρ(ήλιον) Ζήνωνα.

Vorgenommen wurde die ἔγκρισις nach dem Zeugnis einer anderen Inschrift in speziellen ἐγκριτήριοι οἴκοι: G IV 203 (Isthmus von Korinth, 2. Jh.n.Chr.): P.Licinius Priscus

¹⁸ Vgl. Kallimachos Frg. 543 Pf. ἀπότριχες παρὰ Καλλιμάχῳ οἱ ἄνηβοι. S. auch R.Merkelbach, Rhein.Mus. 126,1983,92-93 (zu Caesar, BG VI 21,4, qui diutissime impubes manserunt).

stiftete unter anderem τοὺς τῶν πατρίων θεῶν βωμοὺς ἐν τῷ περιβόλῳ καὶ προνάῳ καὶ τοὺς ἐγκριτηρίους οἴκους.

Die Startklassen heissen sehr oft κρίσεις. Besonders charakteristisch ist Moretti, I.agon. 72, Z.10 (Aphrodisias, 2. Jh.n.Chr.) für den Pankratiasten Aur.Menandros: -- πρῶτον καὶ Μῆνον τῶν ἀπ' αἰῶνος ἀγωνιάμενον τριετία τὰς τρεῖς κρίσεις, παῖδα, ἀγένειον, ἄνδρα; vgl. ἡ κρίσις τῶν ἀνδρῶν in einer Inschrift aus Aphrodisias (R.Merkelbach, ZPE 14,1974,92, Z.29 und L.Robert, Op.min.I 623).

Der *Beginn* der Zeit, in welcher sich ein Knabe zu den Wettkämpfen seiner Startklasse melden konnte, war nach meiner Vermutung *vielleicht* dann gegeben, wenn die Milchzähne ausgefallen sind und mit dem Erscheinen des zweiten Mahlzahnes das Wachsen der bleibenden Zähne abgeschlossen ist. Vgl. die Brockhaus-Enzyklopädie s.v. Zahn: "Im 13. Jahr ist der Zahnwechsel meist beendet." Das passt genau. War das vollständige bleibende Gebiss da, konnte sich der Knabe zum Agon der παῖδες melden. Das Kriterium ist so klar, dass jeder selbst wusste, ob er dazu gehörte oder nicht. Ich schliesse dies aus einer Senecastelle:

Im Brief 83,4 berichtet der Philosoph über seinen jungen Partner beim sportlichen Training: *Progymnastas meos quaeris? unus mihi sufficit Pharius puer, ut scis amabilis, sed mutabitur: iam aliquem teneriorem quaero. hic quidem ait nos eandem κρίσιν habere, quia utrique dentes cadunt.*

Es ist vom Sport die Rede.¹⁹ Seneca hat scherzhaft den korrekten Terminus technicus für "Startklasse" ("Altersklasse") gewählt. Gemäss einer körperlichen Erscheinung nähern sich die beiden derselben Kategorie - nur tritt diese Erscheinung leider zweimal im Leben auf.²⁰

Köln

Peter Frisch

¹⁹ Ep. 83,5 schildert Seneca einen Wettlauf mit dem Knaben: Quomodo tamen hodiernum certamen nobis cesserit quaeris? quod raro cursoribus evenit, ἰερῶν fecimus. Also ein "Unentschieden", wofür Seneca die korrekte Terminologie kennt. Vgl. I.Ephesus 1615,13, ἐποίησα δὲ καὶ Ὀλύμπια τὰ ἐν Πείρῃ ἱερά; Dittenberger, Syll.³ 1073, Anm. 15.

²⁰ Seneca bringt den Witz, in anderem Zusammenhang, auch Ep. 12,3.